



2/2018

Das lesen Sie in diesem Heft

Rückschau, Abschied, Neubeginn (Dekan Ottmar)	Seite 2
Neues von den Vertrauensfrauen und -männern	Seite 5
Ehrenamt fördern mit System	Seite 5
Interview mit Kirchenmusikdirektor Gerhard Frisch	Seite 6
Kirchenmusikalische Veranstaltungen, Orgelfahrt	Seite 9
Der neue Bezirkskantor Andreas Mattes stellt sich vor	Seite 10
Abendandacht „samstags um 6“, Termine	Seite 11
Aus der Arbeit der Diakonischen Bezirksstelle	Seite 12
Stufen des Lebens: Welche Farbe hat mein Leben heute?	Seite 13
Nächster Frühstückstreff am 14. November 2018	Seite 13
Vatertag und Muttertag im Eugen-Diez-Kindergarten	Seite 14
Aus dem Spielkreis	Seite 15
Gottesdienst für „kleine Leute“	Seite 16
Kirche mit Kindern	Seite 17
ChurchNight am 31. Oktober 2018	Seite 17
Ensemble eurobrass am 10. August 2018 in der Johanneskirche	Seite 18
Freud und Leid — die persönliche Seite	Seite 19
Gottesdienste der Kirchengemeinde	Seite 20



Liebe Gemeindeglieder,

Abschied und Neubeginn prägen diesen Gemeindebrief. Nach mehr als 38 Jahren geht unser Kantor Gerhard Frisch in den Ruhestand. Wir werden ihn am 22. Juli im Rahmen der Sommerserenade verabschieden.

Es ist wohl nicht untertrieben zu sagen, dass damit eine Ära zu Ende geht. Wir würdigen Herrn Frisch deshalb in diesem Gemeindebrief mit einem ausführlichen Interview.

Am 16. September wird dann eine neue Ära anbrechen: unser neuer Kantor, Andreas Mattes, wird in einem festlichen Gottesdienst in sein Amt eingeführt. Auf Seite 10 stellt er sich bereits vor. Wir freuen uns, dass die kirchenmusikalische Arbeit, die in unserer Gemeinde zu Recht einen hohen Stellenwert genießt, nahtlos fortgeführt werden kann. Und wir bitten Sie, ihn genauso zu unterstützen, wie Sie seinen Vorgänger unterstützt haben.

Zwischen diesen gewichtigen Ereignissen wird es einen weiteren Abschied geben. Nach zehn Jahren als Weinsberger Dekan und geschäftsführender Pfarrer werde ich mich in meinen letzten Berufsjahren noch einmal einer neuen Herausforderung stellen. Als Begleiter und Coach werde ich Dekaninnen und Dekanen in den ersten Amtsjahren zur Seite stehen. Und ich werde einen landes-

kirchlichen Verständigungsprozess mit dem Arbeitstitel „Kirche, Gemeinde und Pfarramt neu denken“ verantworten. In beiden Aufgaben kann ich meine mittlerweile 35-jährige Berufserfahrung als Pfarrer in der Stadt und auf dem Dorf, in der Diakonie und in der Leitung eines Kirchenbezirks einbringen. Darauf freue ich mich sehr.

Leider bedeutet ein Stellenwechsel für uns Pfarrerinnen und Pfarrer samt unseren Familien immer auch einen Ortswechsel. In unserem Fall bedeutet dies, dass wir die Dienstwohnung im Dekanat freimachen müssen. Deshalb werden meine Frau und ich von Weinsberg wegziehen. Das schmerzt, denn wir haben in den letzten Jahren hier in Weinsberg viele liebe Menschen kennengelernt und ins Herz geschlossen.

Es wird also Zeit, Adieu zu sagen. Der Abschiedsgottesdienst ist für 26. August ab 17 Uhr geplant – für manche leider mitten in der Urlaubszeit. Aber ich hoffe dennoch, dass Sie, wenn Sie möchten, daran teilnehmen können und wir Gelegenheit haben, uns bei einem anschließenden Ständerling, persönlich voneinander zu verabschieden und danach gemeinsam das Konzert „Orgel und Stummfilm“ genießen.

Die letzten zehn Jahre sind wie im Flug vergangen. Gemeinsam sind wir auf Talentsuche gegangen, um

die Gemeindehausrenovierung zu finanzieren. Parallel dazu waren sieben Weinsberger Familien bereit, die Ostchor-Renovierung mit den Glasfenstern von Prof. Johannes Schreier zu ermöglichen. Vor zwei Jahren konnte ich die „Stiftung Johanneskirche“ ins Leben rufen.

Vor allem aber durfte ich mit dazu beitragen, die Johanneskirche und das Gemeindehaus mit Leben zu erfüllen, in der Gemeindeleitung und als „Diener des göttlichen Worts“.

Gerade die Gestaltung der Gottesdienste war mir ein wichtiges Anliegen: unser Singen und Beten und die Predigt so vorzubereiten, dass unser Gottesdienst zu einer Feier wird, in der uns Gottes Wort Mut und Trost schenkt und uns zur Lebenshilfe wird. Ohne diese Gottesdienste bräuchten wir die Johanneskirche nicht. Und ohne dass wir die Gemeinschaft untereinander pflegen, bräuchten wir auch kein Gemeindehaus. Deshalb war es mir wichtig, dass wir eine einladende Gemeinde werden, die Begegnungen und gegenseitige Begleitung ermöglicht.

Auf die Menschen zugehen, Kontakte knüpfen, Kontakte vermitteln, die ganze Gemeinde im Blick zu halten, nicht nur den harten Kern – darum habe ich mich bemüht. Und manches ist gelungen, bei den vielen alltäglichen Begegnungen, aber auch bei unseren Gemeindereisen oder als wir im Reformationsjahr Luther gesehen haben, bei den „MännerWelten“

und beim ökumenischen Seniorenkreis, um nur einige Beispiele zu nennen.

Überhaupt, die Ökumene: durch die Gründung der ACK konnte die bewährte ökumenische Zusammenarbeit auf ein stabiles Fundament gestellt werden. Die Arbeit der örtlichen Kirchen hat dadurch an öffentlicher Akzeptanz gewonnen. Auch der Diakonie- und Tafelladen, den ich mit realisieren durfte, stellt für Weinsberg eine Bereicherung dar – wengleich es ein bleibender Skandal ist, dass es eine solche Einrichtung in unserer Wohlstandsgesellschaft braucht.

Alles in allem kann ich also zufrieden auf meine Amtszeit hier in Weinsberg zurückblicken. Und ich danke allen, die sich mit mir auf den Weg gemacht haben, Gemeinde Jesu Christi hier an diesem Ort, in dieser Zeit zu bauen. Sie haben mir das Gefühl gegeben, zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein.

Gleichwohl weiß ich, dass ich manche Menschen enttäuscht habe. Gerne hätte ich manche Herausforderung energischer angenommen und manche Auseinandersetzung souveräner geführt, als es mir möglich war. Mancher Ärger konnte nicht ausgeräumt werden. Manches ist misslungen, manches vielleicht auch liegengeblieben. Das tut mir leid – aber es gehört zu unserem Mensch-

sein dazu, dass wir nicht perfekt sind.

Unterm Strich überwiegt jedoch die Dankbarkeit für die zurückliegende Zeit. Und in diesen Dank schließe ich ausdrücklich meine Familie mit ein: unsere Kinder, für die der Umzug hierher eine große Herausforderung war und die von hier aus flügge geworden sind, und meine Frau, die mich Tag für Tag unterstützt und ermutigt hat. Danke!

Nun also: A-dieu – Gott befohlen! In ihm bleiben wir verbunden. Sein Segen möge uns begleiten, wohin unsre Wege auch führen. Sein Segen erhalte uns im Glauben an Jesus Christus, in der Liebe unterei-

inander und in der Hoffnung auf sein kommendes Reich.

„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Bruder und Herrn.“

In herzlicher Verbundenheit,
Ihr
Georg Ottmar



Übrigens:

Unser Gemeindeleben ist vielfältig und bunt – aber unser Gemeindebrief bleibt (bis auf die Vorderseite) schwarz-weiß. So hat der Kirchengemeinderat in seiner letzten Sitzung aus finanziellen und ökologischen Gründen entschieden. Wir hoffen, dass Sie ihn dennoch auch in Zukunft gerne zur Hand nehmen.

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Weinsberg. Verantwortlich für den Inhalt: Dekan Georg Ottmar, Gestaltung: Carmen Messer, Beate Stock, Dagmar Degen.

Für diesen Gemeindebrief wurde aufbereitetes Altpapier verwendet. Damit werden Rohstoffe und Energie gespart.

Konten der Kirchengemeinde: Evangelische Kirchenpflege Weinsberg,
Giro Kreissparkasse: **IBAN:** DE24 6205 0000 0013 6018 12, **BIC:** HEISDE66XXX
Giro Volksbank **IBAN:** DE47 6209 0100 0085 2400 01, **BIC:** GENODES1VHN

Im Internet finden Sie uns unter www.kirche-weinsberg.de
Dort können Sie diesen Gemeindebrief als PDF lesen und herunterladen.

Neues von den Vertrauensfrauen und -männern:

Wir wenden uns heute mit einer Bitte an Sie:

Frau und Herr Junginger, die seit vielen Jahren als Vertrauensfrau bzw. -mann für die Kirchengemeinde tätig sind, möchten ihr Amt altershalber spätestens zum Jahresende abgeben. Sie haben gemeinsam die Beheimstr., Pfaffstr., Käßplingerstr., Weidachstr., Stadtgarten, Lindichstr. betreut.

*Danke
für Ihr
Engagement*

Für dieses Gebiet – auch Teilbereiche – suchen wir nun jemanden, der/die das Amt von Ehepaar Junginger übernehmen kann – gerne auch schon früher. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: Tel. 8744 (Dekanatamt) oder 6000 (Pfarramt 2).

Leider müssen wir uns von **Frau Anne Ottmar** verabschieden, die jahrelang das Gebiet Kirchstaffel, Zehntgasse, Marktplatz und einen Teil der Hauptstraße als Vertrauensfrau betreute. Wir danken ihr sehr herzlich für diesen Dienst und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute!

Falls jemand den genannten Bereich übernehmen möchte, freuen wir uns auch hier über Ihre Rückmeldung.



Ehrenamt fördern mit System

Am 28.06. haben wir im Erhard-Schnepf-Haus all denen unsere Anerkennung und unseren Dank gesagt, die sich aus ihrem Ehrenamt verabschiedet oder neu angefangen haben.

Der Abend wurde umrahmt von „Kirche macht Spaß“, einem Gottesdienst mit der besonderen Art: lustig, nachdenklich und liebevoll mit Markus Berroth (Texte und Gitarre) sowie Matthias Butz (Cachon).

So nahmen wir Platz im Gemeindeschiff. Wir reisten in Gedankengeschwindigkeit durch die unendlichen Weiten unserer Vorstellungskraft. Geistreich, witzig und liebevoll suchten wir zusammen nach Gott. Wir genossen während unseres Fluges: Poetry-Texte, Comedy und Lieder zum Mitsingen mit Spaßfaktor!

Für den Ausschuss Ehrenamt, Pfr. Uwe Schulz.

Das aktuelle Interview

38 Jahre lang hat unser Kantor Gerhard „Adde“ Frisch die Kirchenmusik in Weinsberg maßgeblich geprägt. Nun tritt er in den – wie man so sagt – wohlverdienten Ruhestand. Wir haben dies zum Anlass für ein Interview genommen.

Lieber Herr Frisch: Wie sind Sie eigentlich zur Kirchenmusik gekommen?

Das verdanke ich zu einem großen Teil meinem Musiklehrer am JKG, Fritz-Otto Vogelmann. Er hat mich in den Schulchor berufen. Und weil er auch Organist an der Heilbronner Nikolaikirche war, durfte ich ihm bei Konzerten registrieren. Die Orgel hat mich sofort begeistert! Und die Kirchenmusik hat mich so fasziniert, dass ich sie später zu meinem Beruf gemacht habe.



38 Jahre sind eine lange Zeit. Wie war das damals, als Sie angefangen haben?

1973 habe ich mein Studium an der Kirchenmusikschule in Esslingen begonnen. Der Leiter, Prof. Metzger, forderte von Beginn an, dass wir Chorleitung regelmäßig in einem Chor üben. Das habe ich in meinem Freundeskreis erzählt, und schnell hatten wir genügend Sängerinnen und Sänger beisammen. Am 25. Januar 1974 war die Geburtsstunde der Jugendkantorei.

1977 habe ich dann unmittelbar nach dem Studium parallel zum Zivildienst die Chöre des Liederkranz Urbanus übernommen – trotz meiner selbst für damalige Verhältnisse imposanten Haartracht wurde ich mangels Alternative von der Vorstandschaft gewählt.

Als Kantor Schwarz Ende 1979 in Ruhestand ging, habe ich mich um seine Nachfolge beworben und am 1. Februar 1980 meine Arbeit als Weinsberger Kantor begonnen.

Als erstes musste ich einen neuen Kirchenchor ins Leben rufen. Im September 1980 habe ich Werbung für einen Kinderchor gestartet. Zur ersten Probe kamen sage und schreibe 133 Kinder! Immerhin 60 von ihnen sind geblieben. Und so hat sich die Arbeit nach und nach weiterentwickelt.

Sie waren ja eine Zeitlang auch Dirigent des Posaunenchores.

Ja, Ende der 1980er Jahre hat mich

die damalige Vorstandschaft gebeten, den Posaunenchor zu übernehmen. Ich habe ihn immerhin 22 Jahre lang geleitet. Leider musste der Posaunenchor dann mangels Nachwuchs aufhören.

Langweilig wurde es Ihnen trotzdem nicht?

Sicher nicht! Es gab immer genug zu tun. Das Orgelspiel im Gottesdienst und bei Kasualien, Orgelkonzerten, in Hoch-Zeiten wöchentlich acht Chorproben und die Auftritte mit Kantorei, JUKA und zwei Kinderchören, Sommerserenade, Orgelschüler, Konzertorganisation, Orgelrenovierung, Orgelfahrten usw. Manchmal war es auch mehr als genug.

Aber ich habe die Arbeit immer gern gemacht. Wenn ich nur an unsere Konzerte denke: angefangen beim Weihnachtsoratorium über Händels Messias bis hin zum Requiem für einen polnischen Jungen, das wir mit der JUKA aufgeführt haben. Ein besonderes Erlebnis war der Karfreitag 2008: Bach hatte Geburtstag, ich hatte Geburtstag, und auf dem Programm stand die Johannespassion. Das war sehr eindrücklich für mich. Dankbar bin ich auch, dass bei den weit über 100 Freizeiten in Finsterrot mit der JUKA und den Kinderchören nie etwas Schlimmes passiert ist.

Und worauf hätten Sie gerne verzichtet?

Die Aufregung und Alpträume vor den Konzerten: wird alles klappen? Haben wir genügend geübt? Kommen genügend Besucher? Kommen wir finanziell über die Runden?

Wir verlangen ja für die meisten Konzerte keinen Eintritt. Da ist es schade, wenn die Konzertbesucher die Qualität unserer Angebote nicht immer angemessen honorieren.

Gottseidank gibt es den sehr rührigen Förderkreis für Kirchenmusik und etliche treue Spender, die dann immer wieder einspringen.

Die klassische Kirchenmusik ist ja nicht jedermanns Sache. Müssten wir uns nicht viel mehr auf moderne Musik oder zumindest auf Lieder aus heutiger Zeit einlassen?

Ich denke, das ist weniger eine Frage des Musikstils als vielmehr eine Frage der Qualität.

Viele neue Lieder nutzen sich sehr schnell ab, weil sie textlich und melodisch sehr einfach gestrickt sind. Es gibt nur wenige, die überdauern, „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“ zum Beispiel oder „Wie ein Fest nach langer Trauer“ und noch immer das „Danke“-Lied von Gerhard Schneider!

Auf seinen Wunsch hin wird Herr Frisch im Rahmen der Sommerserenade am 22. Juli 2018 in den Ruhestand verabschiedet. Beginn ist um 18 Uhr auf dem Kirchplatz. Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder!

Und das Interesse an klassischer Kirchenmusik ist ja nach wie vor vorhanden. Unsere Konzerte sind, trotz großer Konkurrenz, erfreulich gut besucht. Interessant ist auch, dass sich gerade die jungen Leute, die in der JUKA singen, für klassische (Kirchen-) Musik und Volkslieder begeistern!

Gerade die geistlichen Werke bieten da viel Substanz. Sie sind einfach eine tolle Möglichkeit, die Inhalte unseres christlichen Glaubens glaubwürdig auszudrücken. Deshalb geht es mir bei den Chorproben auch immer darum, dass wir verstehen: welche Aussage wird durch die Musik transponiert? Und was können wir tun, um diese Glaubensinhalte glaubhaft ins Heute zu übertragen?

Freuen Sie sich eigentlich auf den Ruhestand?

Ja! Ich hoffe, dass ich auch weiterhin

für Organistendienste angefragt werde. Und ich will mir Zeit nehmen, um Deutschland zu erkunden und zu erwandern.

Und was wünschen Sie Ihrem Nachfolger?

Ich wünsche ihm, dass er schnell einen guten Draht zu den Chören findet und sich hier in Weinsberg gut einlebt.

Und ich wünsche ihm, dass er gemeinsam mit den Chören ein attraktives Programm auf die Füße stellen kann, das sicherlich viel Anklang finden wird. Und, nicht zuletzt: dass ihm die Arbeit auch Zeit fürs Privatleben lässt.

(Die Fragen stellten
Wiltrud Pulvermüller und
Georg Ottmar.)





Kirchenmusik in Weinsberg

Kirchenmusikalische Veranstaltungen und Konzerte

Sonntag 22. Juli, 18 Uhr, Johanneskirche

KIRCHPLATZ-SERENADE

Spatzenchor, Kinderkantorei, Kantorei, Jugendkantorei

Orchester der städtischen Musikschule Weinsberg

Anschließend Verabschiedung von KMD Gerhard Frisch

FESTLICHE SOMMERKONZERTE IM KIRCHENBEZIRK WEINSBERG 2018

Sonntag 19. August, 19 Uhr, Kilianskirche Waldbach

NINA KARMON (Violine)

Bach: Sonate C-Dur und Partita d-moll für Violine solo

Sonntag 26. August, 20 Uhr, Johanneskirche Weinsberg

STUMMFILM MIT ORGEL

ANDREAS BENZ improvisiert an der Mühleisen-Orgel
zu dem Buster-Keaton-Filmen „**Der General**“

Samstag 8. September, 8 bis ca. 20.30 Uhr

Förderkreis für Kirchenmusik Weinsberg

ORGELFAHRT nach

ROTHENBURG/Tauber:

Jakobskirche, viermanualige Rieger-Orgel mit zwei Spieltischen,
Riemenschneider-Altar

Franziskanerkirche, romantische Orgel, Schreiter-Fenster

KIRCHBERG/Jagst:

Kirche von 1929/30 im expressionistischen Stil mit „Markgräfler Wand“

Weigle-Orgel 1929/30, von Mühleisen restauriert,
beeindruckender Freipfeifenprospekt

Anmeldung über das Dekanatamt, Tel: 07134/8744

Die Kosten betragen € 35 pro Person (ohne Verpflegung).

Die Anmeldung ist mit Überweisung des Teilnehmerbeitrags an die

Bankverbindung bei der Kreissparkasse Heilbronn

IBAN: DE85 6205 0000 0010 1318 97

BIC: HEISDE66XXX wirksam.

Liebe Weinsberger Gemeinde,

im September werde ich, Andreas Matthes, als neuer Bezirkskantor nach Weinsberg kommen. Hier ein paar Worte von mir und über mich:

Ich bin in Hechingen geboren und in Wessingen, direkt unter der Burg Hohenzollern gelegen, aufgewachsen. In diesem Dorf mit seiner kleinen barocken Dorfkirche wurde ich „unrettbar“



für die Kirchenmusik begeistert. Der Pfarrer dieser Gemeinde war nämlich studierter Kirchenmusiker. Bei ihm habe ich mich früh auf die

Orgel gestürzt und schon mit 12 Jahren die ersten Gottesdienste gespielt. Später bin ich dann zum Orgelunterricht an die Balingen Stadtkirche zu Kay Johannsen (dem heutigen Stiftskantor von Stuttgart) gekommen und danach an den Rottenburger Dom zum Domorganisten Wolfram Rehfeldt. An der dortigen Kirchenmusikschule habe ich die C-Prüfung gemacht.

Nach dem Abitur kam das Studium an der Musikhochschule Stuttgart. Im ersten Semester Schulmusik und ab dem zweiten die Kirchenmusik dazu. Während dieser Zeit war ich Organist in der Stuttgarter Nordgemeinde.

Mit Ende des Studiums in Stuttgart

habe ich mich für die Kirchenmusik entschieden und bin dann zum weiterführenden Kirchenmusik A-Studium an die Universität der Künste nach Berlin gezogen.

Auch in Berlin habe ich an verschiedenen evangelischen Kirchen gearbeitet, bis ich schließlich als Assistent des Domorganisten an den Berliner Dom kam. Hier erlebte ich natürlich eine spannende Zeit. Nicht nur das Spielen der riesigen Orgel von Wilhelm Sauer aus dem Jahre 1905, sondern auch der Kontakt mit den Chören und Ensembles der Domkirche war aufregend. (In dieser Zeit ist mir übrigens auch ein bisschen von meinem schwäbischen Dialekt abhanden gekommen.) Ein Studium des Konzertexamens für Orgel schloss sich an und mit erfolgreicher Prüfung am Ende, war meine Studienzeit und auch meine Berliner Zeit beendet.

Nach einer einjährigen Mutterschutzvertretung in Ludwigsburg kam ich zu meiner ersten „richtigen“ Stelle, nach Gütersloh, von wo aus ich Ihnen diese Zeilen schreibe.

Die Gütersloher neun Jahre waren ereignisreich. Der Aufbau der Chöre, vor allem der von mir gegründete Kammerchor, ganz besonders aber auch der Neubau der großen Orgel, die wirklich schön geworden ist und die ich schon jetzt beginne zu vermessen. Rückblickend ist in der Gütersloher Zeit vieles gelungen und zum Abschluss gekommen, was das Erzbistum Paderborn „in Form gegossen hat“, in dem es die Gütersloher Stelle



Andacht jeweils am letzten Samstag im Monat
18:00 Uhr
Ostchor der Johanneskirche Weinsberg
Musik, Text und Singen zum Wochenschluss.

samstags um 6

Die nächsten Termine in 2018:

28. Juli
29. September
27. Oktober
24. November

zur „herausgehobenen“ Leuchtturm-Stelle erhoben hat.

Es hat mich insgeheim aber seit längerem schon das Heimweh befallen, und als dieser Schuh immer mehr gedrückt hat, habe ich meine Papiere nach Weinsberg geschickt.

Spannend hat sich Ihre Stellenanzeige gelesen und auch Landeskirchenmusikdirektor Hanke hatte im Telefonat verraten: „...das könnte doch eine gute Stelle für Sie sein.“ Ich glaube auch, dass es das ist. Die beeindruckende romanische Johannes-Kirche mit ihrer schönen Orgel, und ganz besonders

die Qualität der Chöre sind für mich sehr reizvoll.

Dass ich an der neuen Stelle auch den lange angestrebten Wechsel zur evangelischen Kirche vollziehen kann – auch das ist gut für mich. Ich komme gerne zu Ihnen nach Weinsberg, bin gespannt, welche Menschen und was für Projekte auf mich warten, die ich zusammen mit Ihnen gestalten möchte.

Ich grüße Sie herzlich und freue mich auf September!
Ihr Andreas Mattes

Aus der Arbeit der Diakonischen Bezirksstelle Weinsberg

Platz da – Raum für Gutes

So heißt das Motto der diesjährigen Sammlung zur Woche der Diakonie in den Landeskirchen Württemberg und Baden. Dieses Motto „Raum für Gutes“ bezieht sich auf den Psalm 31. Ein Psalm Davids. David erlebt immer wieder, wie er von anderen Menschen bedrängt, verfolgt und betrogen wird. Darum ruft er Gott um Hilfe an: „Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends! Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!“ (Vers 3) und in den Versen 8 und 9 jubelt er dann über Gottes Hilfe:

„Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; **du stellst meine Füße auf weiten Raum.**“

Die Diakonie ist der Wohlfahrtsverband der Evangelischen Landeskirche und orientiert sich mit ihren Hilfeangeboten an den christlichen Werten, wie sie in der Bibel bezeugt sind.

So wie Gott David in seiner Not half und seine Füße auf weiten Raum stellte, so will die Diakonie Menschen in ihrer Not beistehen und konkrete Hilfe leisten.

Im Faltblatt der Diakonie in Württemberg ist dies beispielhaft beschrieben. Auch hier im Kirchenbezirk Weinsberg setzen wir uns dafür ein, dass Menschen erleben, dass es in der Kirche tatsächlich weiten Raum gibt und Platz

Diakonie

für Gutes ist.

Die Wohnungsnot ist mittlerweile sehr drückend geworden, da ist es gut, wenn die Diakonische Bezirksstelle Spendenmittel weiterreichen kann.

- z. B. an eine junge Familie mit drei kleinen Kindern, die Mietschulden hatte. So konnte die drohende Obdachlosigkeit abgewendet werden.
- z. B. an eine alleinerziehende, wohnungslose Mutter mit einem Säugling für eine Mietkaution, damit sie nun wieder eine Wohnung hat.
- z. B. an ein verschuldetes Ehepaar, das kein Geld für Heizöl hatte. So mussten sie diesen Winter nicht frieren.

Aber es gibt auch andere Bereiche, bei denen es gut ist, dass Diakonie Platz und Raum fürs Leben bereit stellt. Zum Beispiel gibt die regelmäßig angebotene Trauergruppe einen angemessenen Raum für die Trauer der Hinterbliebenen. Und die Frauengesundheitsgruppe bietet einen guten Rahmen, um sich mit anderen Frauen zu treffen und über Lebens-themen auszutauschen.

Gerne informieren wir mehr zu unserer umfangreichen Arbeit in Gruppen und Kreisen in Ihrer Gemeinde. Sprechen Sie uns einfach an: 07134-17767

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie auch die Diakonische Arbeit hier vor Ort, denn von jedem gespendeten Euro bleiben 25% hier im Kirchenbezirk.

Es grüßen Sie herzlich
Ursula Richter, Sonja Frisch und
Sonja Biel



„Welche Farbe hat mein Leben heute?“

Glaubenskurs
im Erhard-Schnepf-Gemeindehaus

„Farbe kommt in dein Leben“ lautete das Thema des letzten Kurses von Stufen des Lebens e. V. im April und Mai 2018.

Der Kurs umfasste 4 Einheiten mit Geschichten des Neuen Testaments und fand jeweils Dienstag morgens und abends im Gemeindehaus statt.

„Welche Farbe hat mein Leben heute?“ - Dieser Frage spürten die Kursteilnehmer nach und durften dazu eine für sie passende Farbe wählen.

Der blinde Bartimäus, den Jesus wieder sehend machte, stand im Mittelpunkt der ersten Kurseinheit.

In der folgenden Woche wurde die Kindersegnung thematisiert. Jesus öffnet sein Herz für die Kleinen, ihm ist es wichtig, sie zu ihm kommen zu lassen.

In einer Auferstehungsgeschichte durften die Frauen auf dem Weg zum Grab Jesus begegnen und wurden zu Zeugen seiner Auferstehung.

Der Kurs wurde mit dem großen Fischfang der Petrus-Geschichte abgeschlossen. Eindrücklich wurde den Teilnehmern bewusst, wie groß das Vertrauen des Petrus in Jesu Auftrag war. "Auf Dein Wort hin...!"

Als Zeichen von Jesus, dem Licht der Welt, stand in jeder Einheit symbolisch eine Kerze. Wenn wir uns auf Jesus einlassen, kommt Farbe in unser Leben, resümierten die Teilnehmer.

Die Kurse von Stufen des Lebens e. V. bieten mit sich ständig verändernden Bodenbildern eine wunderbare Gelegenheit, um biblische Geschichten für sich neu zu entdecken und Kraft für den Alltag und das Leben zu bekommen.

Der nächste Kurs wird im Herbst stattfinden, wofür schon jetzt herzliche Einladung ergeht. Vormittags wird auch eine Kinderbetreuung angeboten. Näheres ist den Veröffentlichungen im Internet unter www.stufendeslebens.de zu entnehmen.

Frühstückstreff für Frauen

Der nächste Frühstückstreff ist am
Mittwoch, 14. November, 9 bis 11 Uhr
im Erhard-Schnepf-Haus

Edith Wenger spricht über das Thema:

„Wachsen und reifen durch positiven Umgang mit Krisen“

Edith Wenger ist Pastorin und Sozialtherapeutin. Sie war viele Jahre Therapeutin für Suchtkranke. 1986 übernahm sie im Auftrag des christlichen Vereins „Teen Challenge“ das „Metzdorfer Schloßle“ als Einrichtung für Drogenkranke.





Vatertag und Muttertag im Eugen-Diez-Kindergarten:

Zwei besondere Termine, die den Eingeladenen viel Freude bereiteten.

Zum Muttertagsfrühstück am 15. Mai waren wieder alle Mütter herzlich eingeladen. An dem reichhaltigen, von den Müttern bestückten, Buffet fanden Kinder und Mütter viele Köstlichkeiten, die sich alle schmecken ließen.

Lob und Anerkennung bekamen die Kinder für das kurze Programm, mit Liedern und Tänzchen. Auch das Muttertagsgeschenk, ein Perlenarmband, von jedem Kind selbstgebastelt, löste Begeisterung aus.



Vatertag wurde in diesem Jahr im Eugen-Diez-Kindergarten am 11. Mai gefeiert. Bei den verschiedenen spielerischen Aktionen bis hin zum Baumstammsägen hatten alle riesigen Spaß (siehe Foto). Der Fleischkäsweck schmeckte in gemütlicher Runde dann umso besser. Mit Geschenk und Lied wurde der Ausklang des Festes eingeläutet.

Die Kinder und Erzieherinnen des Kindergartens.

Verabschiedung von Mitarbeiterinnen im Eugen-Diez-Kindergarten:

Am 15. Juli wurden beim „Gottesdienst für kleine Leute“, das Gottesdienstangebot unserer Kirchengemeinde für alle Kindergartenkinder in Weinsberg und Umgebung, folgende Mitarbeiterinnen verabschiedet:

- Frau Fatma Halifegil geht nach vielen Jahren, in denen sie als Reinigungskraft im Kindergarten beschäftigt war, in den Ruhestand.
- Frau Elisabeth Wieland arbeitete drei Jahre bei uns, vor allem als Elternzeitvertretung, als Erzieherin und Sprachförderkraft

Wir wünschen beiden für ihren künftigen Weg alles Gute und Gottes Segen! - Herzlichen Dank für alles Engagement!

Aus dem Spielkreis unserer Kirchengemeinde



Von links: Frau Bort, Frau Cindarsari, Frau Vogt

„Wie schnell werden die Kinder doch groß!“ - sagte mir neulich eine Mutter. Bemerkbar macht sich das auch im Spielkreis unserer Kirchengemeinde. Der Sohn von Adining Cindarsari geht nun in den Kindergarten, weshalb sie die Spielkreisleitung abgegeben hat.

Wir freuen uns, dass sich Eva Bort bereiterklärt hat, künftig zusammen mit Denine Vogt die Verantwortung für den Spielkreis zu übernehmen.

Im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde danke ich Frau Cindarsari, Frau Bort und Frau Vogt sehr herzlich und wünsche Gottes reichen Segen!

Pfarrer Michael Vetter

Spielkreis ist immer mittwochs (außer in den Ferien)
im Erhard-Schnepf-Gemeindehaus (Eingang Wachturmstraße)
von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr für Kinder ab ca. 10 Monate und Begleitpersonen
Kontakt: Denine Vogt und Eva Bort über das Dekanatamt – 07134/8744
HERZLICHE EINLADUNG!!!

Begrüßung von Mitarbeiterinnen im Eugen-Diez-Kindergarten

Folgende Mitarbeiterinnen wurden begrüßt:

- Frau Mathilde Schneider hat die Stelle als Reinigungskraft übernommen.
- Frau Kathrin Walz hat den freigewordenen Stellenanteil für die Sprachförderung übernommen.

Herzlich Willkommen im Mitarbeiterteam des Kindergartens!

Gottes Segen und gutes Einarbeiten!

*Im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde,
 Kindergartenvorstand, Pfr. Michael Vetter*



„Gott führt hindurch“

In der Klemme stecken, mit dem Rücken an der Wand, das ist eine Situation, die kennen Erwachsene aber auch für Kinder ist dieses Gefühl oft da: ich kann jetzt tun was ich will, ich stecke in der Klemme, da komme ich alleine nicht raus. - Alleine nicht, aber bin ich wirklich allein?

Als die Israeliten mit Mose vor den Ägyptern und dem Pharao flüchten, kommen sie ans Meer. Vor ihnen das Wasser, hinter ihnen der Pharao mit seinen Soldaten.

Und jetzt?

Doch Gott lässt niemand allein. Er gibt Mose den Befehl, den Stab zu heben und da teilte sich das Meer und die Israeliten konnten hindurchziehen.

Ein gutes Gefühl, zu wissen, ich bin nicht allein, Gott ist bei mir. Egal wie verzweifelt die Situation ist, wenn ich kurz davor bin aufzugeben, ich darf Vertrauen, dass da jemand ist, der auch in solchen Situationen bei mir ist und mich nicht alleine lässt.

Die Kinder durchlebten im „Gottesdienst für kleine Leute“ am 15. April im Ostchor der Johanneskirche alle Gefühle mit. Sie mussten schwere Ziegelsteine schleppen und flüchten mit den Israeliten vor den ägyptischen Soldaten. Welch eine Erleichterung war das, als sich das Meer schloss, so dass die Soldaten abgeschnitten waren. Da breitet sich Erleichterung und Freude aus. Da lacht der kleine israelische Junge dem Pharao ins Gesicht: Pech gehabt. Pech für die Verfolger, oder aber das gute Gefühl gerettet zu sein auch wenn das Leben einen durch manches Tal oder manche Wüste führt.

*Für das Gottesdienst-Team,
Anja Rogé-Kühner*

Herzliche Einladung zu einem besonderen Gottesdienst:

Am **25. November 2018** wird im „Gottesdienst für kleine Leute“ ein **Kunstprojekt für und mit „großen und kleinen Leuten“** stattfinden.

Thema ist:

„So sieht der Himmel aus.“

Wie immer **um 11:15 Uhr im Ostchor der Johanneskirche Weinsberg.**

*Merken Sie sich diesen besonderen Termin jetzt schon vor,
Ihr Pfr. Michael Vetter*



Kindergottesdienst

SAFE THE DATE JETZT SCHON VORMERKEN!!!

Nach den Sommerferien startet der Kindergottesdienst mit einem Fest:

Am Sonntag, den 16. September 2018
ab 10:00 Uhr

im Saal des Erhard-Schnepf-Gemeindehauses
– Eingang: Dornfeldstraße 44



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Nach den Sommerferien bereiten wir im Kindergottesdienst dann wieder den Familiengottesdienst zum Erntedankfest (14. Oktober 2018 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche) vor.

Und dann geht es wahrscheinlich schon in großen Schritten auf Heilig Abend zu (Familiengottesdienst am 24. Dezember 2018 um 15:30 Uhr in der Johanneskirche).

Herzliche Einladung!

*Im Namen des Kinderkirch-Teams
Pfarrer Michael Vetter*

Herzliche Einladung zur ChurchNight
am 31. Oktober 2018 um 18 Uhr in der Johanneskirche

In diesem Jahr dürfen Sie gespannt sein auf: „Katharinas Tischreden“

Das Stück ist eine Hommage an Katharina von Bora, präsentiert als feinsinniges Kammerstück und in Szene gesetzt von der Berliner Schauspielerinnen Elisabeth Haug. Die Spielszenen werden musikalisch umrahmt von Saitenklängen der Renaissance, gespielt von David Pamuch auf Laute und Gitarre.

Die "Tischreden" lehnen sich an Christine Brückners "Wenn Du geredet hättest, Desdemona" an. Das Spiel beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit der Biografie der starken Frau an Luthers Seite. Es spiegelt die ungewöhnliche Beziehung der beiden wider im Diskurs mit den reformatorischen Einsichten Martin Luthers. Diese werden aber aus dem Blickwinkel der Ehefrau und Weggefährtin kritisch hinterfragt, auf Alltagstauglichkeit abgeklopft und in die Gegenwart transportiert.

Eintrittskarten (7 Euro Erwachsene, 5 Euro SchülerInnen, Studierende, Seniorinnen und Senioren) können im Vorverkauf im evangelischen Dekanatamt, Kirchstaffel 6, ab 1. Oktober 2018 erworben werden.

Für das ChurchNight-Team: Klaus Dürr und Pfr. Uwe Schulz.

Ensemble eurobrass feiert 40-jähriges Jubiläum mit großer Sommertournee 10. August um 19 Uhr in der Johanneskirche

Das internationale Profi-Ensemble eurobrass steht für Blechbläsermusik auf höchstem Niveau, für große Liebe zum Detail und mitreißende Spielfreude. Im Jahr 2018 feiert das stets in wechselnder Besetzung auftretende 12-köpfige Ensemble seinen 40. Geburtstag. Als Teil der großen Sommertournee gastiert das Ensemble am Freitag, den 10. August um 19 Uhr in der Evangelischen Johanneskirche in Weinsberg.

Dazu bringt das Ensemble unter der Leitung von Angie Hunter und Chris Woods wieder ein Konzertprogramm auf die Bühne, das begeistert: Stücke aus verschiedenen Stilen und Epochen, die die Vielfalt des Lebens und den Reichtum der Schöpfung widerspiegeln: bekannte und verborgene Schätze aus Klassik, Choral, Pop, Jazz, Musical und Gospel. Dabei erklingen verschiedene Arten von Trompeten und Posaunen sowie Waldhorn, Euphonium und Tuba. Kurze Überleitungen zwischen den Musikstücken und Wortbeiträge, die vom christlichen Glauben der Musiker erzählen, runden das Programm ab. Höhepunkte der Tournee sind die letzten vier Jubiläums-Konzerte, in denen das Ensemble durch ehemalige Bläser aus den vergangenen Jahren verstärkt wird - und dazu gehört auch Weinsberg! Hier erklingt dann statt der üblichen 12 Bläser eine überwältigende Gruppe von nicht weniger als 28 Musikern!

Der Eintritt zum Konzert ist frei, eine Kollekte wird erbeten.

Weitere Infos unter der Nummer 0172-6377348 oder auf www.eurobrass.de.





Wird nicht auf unserer Homepage veröffentlicht!

Gottesdienste der Kirchengemeinde

15.07.2018	JK Ostchor	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 11.15 Uhr „Kleine-Leute“-Gottesdienst
22.07.2018	JK Kirchplatz	10.00 Uhr Gottesdienst 18.00 Uhr Serenade mit Verabschied. von KMD Frisch
28.07.2018	Ostchor	18.00 Uhr „samstags um 6“
29.07.2018	JK	10.00 Uhr Gottesdienst
05.08.2018	JK	10.00 Uhr Gottesdienst
12.08.2018	JK Stift	10.00 Uhr Gottesdienst 11.30 Uhr Tauf-Gottesdienst 10.00 Uhr Gottesdienst
19.08.2018	Ev. Kirche Ellhofen	10.00 Uhr Distikt-Gottesdienst mit Andachtsblatt/Fahrdienst
26.08.2018	JK	17.00 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung von Dekan Ottmar
02.09.2018	JK	10.00 Uhr Gottesdienst
09.09.2018	JK Stift	10.00 Uhr Gottesdienst 11.30 Uhr Tauf-Gottesdienst 10.00 Uhr Gottesdienst
16.09.2018	JK	10.00 Uhr Gottesdienst und Amtseinführung von Kantor Andreas Mattes
23.09.2018	Festzelt Grasiger Hag	10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst anl. Weibertreuherbst
30.09.2018	JK	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Vor- stellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden
07.10.2018	JK	10.00 Uhr Gottesdienst 11.30 Uhr Tauf-Gottesdienst
14.10.2018	JK	10.00 Uhr Erntedank-Familien-Gottesdienst

Kindergottesdienst jeweils parallel sonntags um **10 Uhr im ESH** (außer in den Ferien)
Sondertermine der Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Nachrichtenblatt der Stadt Weinsberg
JK = Johanneskirche, **ESH** = Evang. Gemeindehaus, **Stift** = Alten- und Pflegeheim